Sein größter Wunsch

Von abgemeldet

Kapitel 3: Kapitel 3

Fuma schüttelte den Kopf. „Warum hörst du nicht auf mich ?“. „Halt deine blöde Fresse“, knurrte Kamui. Fuma lächelte ihn liebevoll an. „Ich hatte schon wieder so ein Klingeln in den Ohren. Hast du gesagt, ich soll die Fresse halten ?“.

Kamui biss die Zähne zusammen. „Hm ?“, fragte Fuma. Kamui funkelte ihn an. Der Erddrache seufzte. „Antworte“. Er zog an dem Geflecht. „Ja. Ich habe gesagt, du sollst die Fresse halten“, knurrte Kamui keuchend. „Na also. Geht doch“, meinte Fuma grinsend.

Arashi brach keuchend auf dem Boden zusammen. Nataka grinste. „Es tut mir wirklich leid um dein Schwert“, sagte er hämisch. Arashi funkelte ihn an. „Bastard“. „Oh, nicht doch“, sagte Nataka hämisch.

Arashi rannte auf Kamui zu und fing an, an den Bändern zu ziehen.

Noch mehr Blut floss auf den Boden. „Arashi, lass' gut sein“, bat Kamui sie. „Es hat keinen Zweck“.

Fuma grinste. „Wenigstens Einer sieht es ein“. Er ging auf Arashi zu und stieß sie unsanft zu Boden. „Arashi !!“, rief Kamui.

„Kümmer dich nicht um sie“, sagte Fuma und fuhr mit dem Finger über Kamui's Wange. „Fass mich nicht an, du Arsch“, knurrte dieser. „Oh Kamui. Riesen Fehler“, sagte Fuma und zog an den Bändern.

Wieder floss Blut. Fuma schüttelte den Kopf. „Sag' das es dir leid tut und ich höre auf dich zu quälen“.

„Fick...“, begann Kamui, doch ein erneuter Schmerz unterbrach ihn. „Du bist einfach nur süß, weisst du das ?“, fragte Fuma.

Er fuhr mit dem Finger über Kamui's Wange.

Arashi stellte sich schützend vor ihren Anführer. „Lass' ihn gefälligst in Ruhe". Fuma packte sie und sah ihr in die Augen.

„Sonst was ?", fragte er. „Das wirst du dann schon sehen", meinte Arashi grinsend. „Ich habe keine Zeit für dich. Ich muss mit Kamui spielen".

Er schleuderte sie brutal gegen die Wand.

Das Geflecht lockterte sich. Kamui wollte zu Arashi rennen, doch Fuma hielt ihn fest. „Ich bin noch nicht fertig mit dir".

Er drehte Kamui den Arm um. „Du glaubst doch nicht, das ich gehe, ohne mit dir noch etwas zu spielen", flüsterte er dem Himmelsdrachen ins Ohr. „Du bist einfach nur süß".

Er warf Nataka einen kurzen Blick zu. Dieser nickte ihm zu. Fuma ließ Kamui los und verschwand mit Nataka in die dunkle Nacht. Kamui rannte zu Arashi. „Bist du ok ?", fragte er besorgt. „Ja. Ich bin ok. Aber du bist verletzt", sagte Arashi.

„Halb so wild", meinte Kamui. „Ich bin nur froh, das du nicht verletzt bist".

„Du musst trotzdem ins Krankenhaus", sagte Arashi besorgt.

Doch Kamui weigerte sich. Aber seine Freundin gab nicht nach.

Als die Beiden im Krankenhaus ankamen, sah sich eine Schwester die Verletzungen des Himmelsdrachen an.

„Sie sehen schlimm aus, aber müssen nicht nähen", sagte sie. Arashi seufzte erleichtert auf. „Muss er noch ne Nacht hier bleiben ?", fragte sie besorgt. „Nein. Sie können ihren Freund sofort wieder mitnehmen", sagte die Ärztin und brachte Kamui ins Krankenzimmer.

Plötzlich tauchte Sorata auf. „Wo ist Kamui ?". „Grade im Behandlungszimmer", sagte Arashi geknickt.

„Was ist denn genau passiert ?", fragte Karen. „Wor hatten eine Auseinandersetzung mit Fuma und einem anderen Erddrachen", sagte Arashi. „Er hat versucht mich zu beschützen und wurde dabei schwer verletzt".

Die Ärztin sah auf die Schnitte in Kamui's Armen. „Das sieht nicht gut aus. Ich glaube, wir müssen die Wunden nähen".

Kamui fand es etwas übertrieben. Seine Selbstheilungskräfte machten das schon. „Nicht nötig“, sagte er. „Aber Sie sind schwer verletzt“, sagte die Ärztin, während sie aus dem Schrank Verbände holte.

Dann wischte sie vorsichtig das Blut von Kamui's Armen und begann die Verbände darum zu wickeln.

Als der Himmelsdrache aus dem Zimmer kam, rannte Arashi auf ihn zu. „Bist du ok?“. „Ja“, sagte Kamui. „Komm. Du musst dich jetzt schonen“, sagte Arashi. Kamui rollte mit den Augen, lächelte aber. „Danke“. „Wofür?“, fragte Arashi. „Das du mich ins Krankenhaus gebracht hast“, sagte Kamui. Arashi lächelte. „Das ist selbstverständlich. Du bist mein Anführer und mein bester Freund, Kamui“.